

60 Jahre Frauenchor Sängerinnen lassen sich im Festsaal feiern

msc- LINGERICH. Der erste Auftritt war im Jahr 1959 der Hochzeitsgottesdienst von Sangeschwester Waltraud Kleinschmidt und ihrem Mann in der evangelischen Stadtkirche. Der musikalische Empfang gestern Morgen hatte ebenfalls eine feierlichen Anlass: das 60-jährige Bestehen des Chores, der seinerzeit übrigens der erste seiner Art im Kreissängerbund war. Der Festsaal der LWL-Klinik bot für dieses Ereignis die passende Kulisse. Dabei ließen es sich die Frauen und Chorleiter Stefan Rauch nicht nehmen, das Programm selbst zu gestalten.

Grüßworte überbrachten die stellvertretende Landrätin Elisabeth Veldhues, Bür-

germeister Wilhelm Möhrke und Paul Damrose als Vertreter der Lengericher Männerchöre.

»Wir können wohl alle gemeinsam singen, aber nicht alle gemeinsam reden.«

Bürgermeister Wilhelm Möhrke

Als Ouvertüre für das knapp anderthalbstündige Programm ließen die Frauen das Stück „Zum festlichen Tag erklingen“, ehe die Vorsitzende Ingrid Lutterbeck in groben Zügen die Entwicklung des Chores skizzierte. Dabei ging es ihr nicht nur



Friedel Snethkamp (links) und Heike Bünker (2. von rechts) vom Sängerkreis Nord-Westfalen sowie die Vorsitzende Ingrid Lutterbeck (2. von links) und Chorleiter Stefan Rauch (rechts) gratulierten den Jubilarinnen.

ums Singen: „Neben den Konzerten und Auftritten bei Familienfeiern pflegen wir freundschaftliche Kontakte zu anderen Chören.“ Außerdem komme die Geselligkeit nicht zu kurz: „Auch Ausflüge, Radtouren und Wanderungen schweißen zusammen.“ Elisabeth Veldhues wünschte den Chormitgliedern „guten Willen, Harmonie und vor allem Gesundheit“. Sie betonte: „Singen bedeutet große Freude für die Singenden und allen Zuhörer.“

Wilhelm Möhrke, von Hause aus Apotheker, hob in

»Singen bedeutet große Freude für die Singenden und alle Zuhörer.«

Stellvertretende Landrätin Elisabeth Veldhues

seiner Ansprache die positiven gesundheitlichen Effekte des Singens hervor. Gesang sei viel mehr als sich gemeinsam der Muttersprache zu bedienen. „Wenn es in Ausschuss- oder Ratssitzungen mal wieder durcheinander geht, sage ich immer: Wir können wohl alle ge-

meinsam singen aber nicht alle gemeinsam reden.“

Dass sich nach 60 Jahren noch Gründungsmitglieder unter den Aktiven befinden, ist bei einem Chor gewiss nicht selbstverständlich. Mit Waltraud Kleinschmidt, Helga Lindmeyer, Ingrid Peters und Irmgard Unterdörfel sind vier Frauen aus der Anfangszeit noch heute dabei. Friedel Snethkamp und Heike Bünker vom Sängerkreis Nord-Westfalen nahmen die Ehrungen vor. Neben dem Quartett wurden auch Margit Henn und Marion Opara (beide 60 Jahre Singen im Chor), Christa Riesenbeck (40 Jahre Mitgliedschaft), Brigitte Riesenbeck und Ursula Papenfuß (beide 25 Jahre Mitgliedschaft) geehrt.

Ein besonderer Dank galt Stefan Rauch, der es immer wieder verstehe, die Frauen zu motivieren. Snethkamp rief zwei Erfolge in Erinnerung: „Der Chor hat 2010 die Bronze-Medaille beim Volksliedersingen geholt und ist seit 2018 Leistungschor.“ Mit den „Finkenwalzer“ und „Gabriellas Lied“ ging es unter großen Beifall der geladenen Gäste über zum gemütlichen Teil mit einem ausgiebigen Sektfrühstück.



Bei einem musikalischen Empfang gab der Frauenchor im Kreis von Angehörigen und Freunden einige Kostproben seines Könnens im Festsaal der LWL-Klinik.

Fotos (2): Michael Schwakenberg